

Hans J. Nicolini

#steuern**kompakt**

smart &
fokussiert

Jahresabschluss- analyse in der Beratung



SCHÄFFER
POESCHEL

Urheberrechtsinfo

Alle Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt.

Die Herstellung und Verbreitung von Kopien ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

#steuernkompakt Jahresabschlussanalyse in der Beratung

Hans J. Nicolini

#steuernkompakt Jahresabschlussanalyse in der Beratung

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de/> abrufbar.

Print: ISBN 978-3-7910-5030-0 Bestell-Nr. 11119-0001
ePub: ISBN 978-3-7910-5031-7 Bestell-Nr. 11119-0100
ePDF: ISBN 978-3-7910-5032-4 Bestell-Nr. 11119-0150

Hans J. Nicolini

#steuernkompakt Jahresabschlussanalyse in der Beratung

1. Auflage, September 2020

© 2020 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH

www.schaeffer-poeschel.de

service@schaeffer-poeschel.de

Bildnachweis (Cover): © Torge Stoffers Grafik-Design

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Übersetzung und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, vorbehalten. Alle Angaben/Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
Ein Unternehmen der Haufe Group

SCHÄFFER
POESCHEL

myBook

Ihr Online-Material zum Buch

Für den praktischen Einsatz finden Sie als kostenloses Zusatzmaterial im Online-Bereich ein Glossar als Arbeitshilfe sowie weitere Informationen bei den einzelnen Titeln der Reihe.

So funktioniert Ihr Zugang

1. Gehen Sie auf das Portal sp-mybook.de und geben den Buchcode ein, um auf die Internetseite zum Buch zu gelangen.
2. Oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet, um direkt auf die Startseite zu kommen.



SP myBook:

www.sp-mybook.de

Buchcode: steu-komp

Vorwort

Zu den betriebswirtschaftlichen Beratungen, die Mandanten von ihrem Steuerberater erwarten, gehört selbstverständlich die Analyse des Jahresabschlusses. Sie liefert nicht nur Informationen zu dem abgelaufenen Geschäftsjahr, sondern auch wichtige Erkenntnisse für strategische Unternehmensentscheidungen.

Wenn Mitarbeiter die Methoden der Jahresabschlussanalyse kennen und ihre Instrumente anwenden können, verdeutlichen sie ihre Fachkompetenz gegenüber den Mandanten. Sie benötigen die grundlegenden Kenntnisse, die in ihrer täglichen Praxis erwartet werden. Auf Sonderfälle und praxisferne Problemstellungen kann dagegen verzichtet werden. Entsprechend erfolgt hier eine Reduktion auf die wesentlichen Fragen, die bei einer Beratung – insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen – erwartet werden können.

- Die Grundlage bildet der Jahresabschluss nach HGB. In der Steuerbilanz und bei einer Rechnungslegung nach IFRS kann es Abweichungen davon geben.
- Der Hauptaspekt liegt auf den »gängigen« Kennzahlen, die in ihrer Entwicklung und Aussage allgemein nachvollziehbar sind und deshalb in der Beratung eine wichtige Rolle spielen. Exotische Besonderheiten und wissenschaftliche Diskussionen helfen den Mandanten nicht.
- Aufgrund des jeweiligen Erkenntnisinteresses werden die Kennzahlen in verschiedenen Varianten genutzt. Darauf wird eingegangen.
- Bei den Bezeichnungen werden möglichst die gängigen Begriffe benutzt. Manche Kennzahlen sind unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt. Andere, die denselben Namen haben, beschreiben dagegen unterschiedliche Fragestellungen.
- Begriffe, die bei der Beratung von Mandanten eine besondere Rolle spielen, werden als »Exkurs« ausführlicher erläutert.
- Um eine schnelle und einfache Informationsmöglichkeit zu erreichen, wird bei der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung nur das gängige Gesamtkostenverfahren berücksichtigt.
- Ein Jahr wird einheitlich mit 360 Tagen angenommen.
- Skizzen, Vergleichsdaten und Tabellen erleichtern den Überblick und ermöglichen eine schnelle Einordnung der Fragestellungen.
- Ausführliche Inhalts- und Stichwortverzeichnisse erleichtern den gezielten Zugriff bei allen Fragestellungen.

In aller Regel erfolgt eine externe Beratung, die zunächst auf den veröffentlichten Daten aufbaut. Im konkreten Einzelfall müssen die dargestellten Methoden und Instrumente problemorientiert ausgewählt und gegebenenfalls individuell angepasst werden.

Eine Beratung erfolgt persönlich, mindestens am Anfang und zur Schlussbesprechung gibt es den persönlichen Kontakt. Die Beratungskompetenz umfasst deshalb nicht nur die Fachkompetenz, für eine erfolgreiche Beratung spielt die Kommunikationskompetenz mindestens eine gleichwertige Rolle. Aus diesem Grund steht auch eine Einführung in die Beratung mit ihren unterschiedlichen Ansätzen zur Verfügung.

Köln, im September
Hans J. Nicolini

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Grundlagen der Jahresabschlussanalyse	17
1.1 Ziele der Jahresabschlussanalyse	17
1.2 Adressaten der Jahresabschlussanalyse	19
1.3 Informationsquellen der Jahresabschlussanalyse	20
1.4 Funktionen der Jahresabschlussanalyse	23
1.5 Arten der Jahresabschlussanalyse	24
1.5.1 Interne und externe Jahresabschlussanalyse	24
1.5.2 Einzelanalyse und vergleichende Analyse	26
1.5.3 Statische und dynamische Betrachtung	30
1.5.4 Formelle und materielle Analyse	30
2 Rahmenbedingungen des Unternehmens	33
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	33
2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	33
2.3 Marktstellung	34
2.4 Bilanzpolitik	37
3 Aufbereitung des Jahresabschlusses	41
3.1 Aufbereitung der Bilanz	41
3.1.1 Ziele der Datenaufbereitung	42
3.1.2 Aufbereitungsmethoden	45
3.1.3 Aufbereitungsmaßnahmen	46
3.1.4 Bewegungsbilanz	48
3.2 Aufbereitung der Gewinn- und Verlustrechnung	51
4 Analyse der Bilanz	53
4.1 Bilanzanalyse als Kennzahlenrechnung	53
4.2 Analyse der Kapitalstruktur	60
4.2.1 Umschlaghäufigkeit des Kapitals	61
4.2.2 Eigenkapitalquote	62
4.2.3 Fremdkapitalquote	70

4.3	Analyse der Vermögensstruktur	81
4.3.1	Anlagenintensität	82
4.3.2	Umlaufintensität	98
4.4	Analyse der Finanzstruktur	117
4.4.1	Deckungsgrade	117
4.4.2	Liquiditätsanalyse	124
4.4.3	Cashflow-Analyse	138
4.4.4	Kapitalflussrechnung	149
4.5	Rentabilitäten	158
4.5.1	Eigenkapitalrentabilität	160
4.5.2	Gesamtkapitalrentabilität	165
4.5.3	Leverage-Effekt	168
4.5.4	Betriebsrentabilität	171
4.5.5	ROCE	172
4.5.6	Umsatzrentabilität	172
4.5.7	Zielkonflikt	174
4.6	Pro-Forma-Kennzahlen	175
4.6.1	Earnings before Taxes	176
4.6.2	Earnings before Interest and Taxes	177
4.6.3	Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	179
4.7	Kennzahlensysteme	181
4.7.1	Du-Pont-Kennzahlensystem	181
4.7.2	Balanced Scorecard	183
4.7.3	Economic Value Added	186
4.7.4	Return-on-Investment	187
4.7.5	ZVEI	192
4.7.6	Rentabilitäts-Liquiditäts-Kennzahlensystem	193
4.7.7	Profit Impact of Market Strategies	194
5	Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung	197
5.1	Ertragsanalyse	197
5.1.1	Erfolgsquellenanalyse	198
5.1.2	Wertschöpfungsanalyse	202
5.2	Kennzahlen der GuV	204
5.2.1	Materialaufwandsquote	204
5.2.2	Rohertragsquote	206
5.2.3	Personalaufwandsquote	208
5.2.4	Abschreibungsquote	212
5.2.5	Zinsaufwandsquote	213
5.2.6	Arbeitsproduktivität	213

6	Analyse von Anhang und Lagebericht	217
6.1	Anhang	217
6.2	Lagebericht	218
7	Weitere Kennzahlen in der Beratung	221
7.1	Erhalt der Arbeitsplätze	222
7.2	Umweltorientierung	222
7.3	Umweltbilanz	225
8	Grenzen der Jahresabschlussanalyse	227
8.1	Vorschriften	228
8.2	Gestaltungsmöglichkeiten	229
8.2.1	Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	230
8.2.2	Ansatzpolitische Maßnahmen	230
8.2.3	Ausweispolitische Maßnahmen	231
8.2.4	Bewertungspolitische Maßnahmen	232
8.3	Fehlende Informationen	234
8.4	Einfluss der Analysten	235
9	Beratung in der Jahresabschlussanalyse	237
9.1	Rollen des Beraters	241
9.1.1	Interne und externe Beratung	241
9.1.2	Gutachter	243
9.1.3	Moderator	245
9.1.4	Mediator	249
9.1.5	Coach	251
9.1.6	Mentor	252
9.2	Beratungsprozess	252
	Literaturverzeichnis	255
	Stichwortverzeichnis	257

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs- oder Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
aRAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
Aufl.	Auflage
AV	Anlagevermögen
BK	Kosten der Bestellung
BörsG	Börsengesetz
BörsZulV	Börsenzulassungs-Verordnung
BSC	Balanced Scorecard
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DIN	Deutsches Institut für Normung
DSO	Days Sales Outstanding
DSR	Deutscher Rechnungslegungs Standard
e. V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization
EBT	Earnings before Taxes
EK	Eigenkapital
EN	Europäische Norm
EP	Kaufpreis pro Mengeneinheit
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
evtl.	eventuell
f.	folgende/-r
ff.	fortfolgende
Fifo	First in first out
FK	Fremdkapital
FSt	Finanz und Steuern
gem.	gemäß
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFF	Halb- und Fertigfabrikate

HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
ISO	International Organization for Standardization
J	Jahresbedarf
JÜ	Jahresüberschuss
Kap.	Kapitel
kg	Kilogramm
kurzfr.	kurzfristige/-r
kWh	Kilowattstunde /-n
LuL	Lieferungen und Leistungen
langfr.	langfristige/-r
LHKS	Lagerhaltungskostensatz
Lifo	Last in first out
Lkw	Lastkraftwagen
MA	Mitarbeiter
max.	maximal/-e/-er
Mio.	Million/-en
NLP	Neurolinguistische Programmierung
Nr.	Nummer
o. J.	ohne Jahr
PC	Personalcomputer
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
REFA	Reichsausschuß für Arbeitszeitermittlung, heute Verband für Arbeitsstudien und Betriebsorganisation«
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebskosten
ROA	Return on Assets
ROCE	Return on Capital Employed
RoI	Return-on-Investment
S.	Seite
SAV	Sachanlagevermögen
sog.	so genannte/-s/-r
StuB	Unternehmenssteuern und Bilanzen (Zeitschrift)
SWOT	Strength, Weakness, Opportunities, Threats
TEUR	Tausend Euro
TZI	Themenzentrierte Interaktion

u. a.	und andere /-es
u. Ä.	und Ähnliches
u. a. m.	und andere /-s mehr
u. U.	unter Umständen
USt	Umsatzsteuer
usw.	und so weiter
UV	Umlaufvermögen
VG	Vermögensgegenstand /-gegenstände
Vgl.	Vergleiche
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZVEI	Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.

1 Grundlagen der Jahresabschlussanalyse

Auf den Punkt gebracht

Um eine erkenntniszielorientierte Analyse eines Jahresabschlusses durchführen zu können, müssen zunächst die Ziele, die Adressaten und die Informationsquellen, die zur Verfügung stehen, feststehen. Ein Urteil über die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens muss die jeweiligen Voraussetzungen der Analyse berücksichtigen.

Eine Jahresabschlussanalyse bezieht sich auf den letzten Jahresabschluss, angestrebt werden sollte aber ein Vergleich mit früheren Abschlüssen und weiteren Referenzwerten.

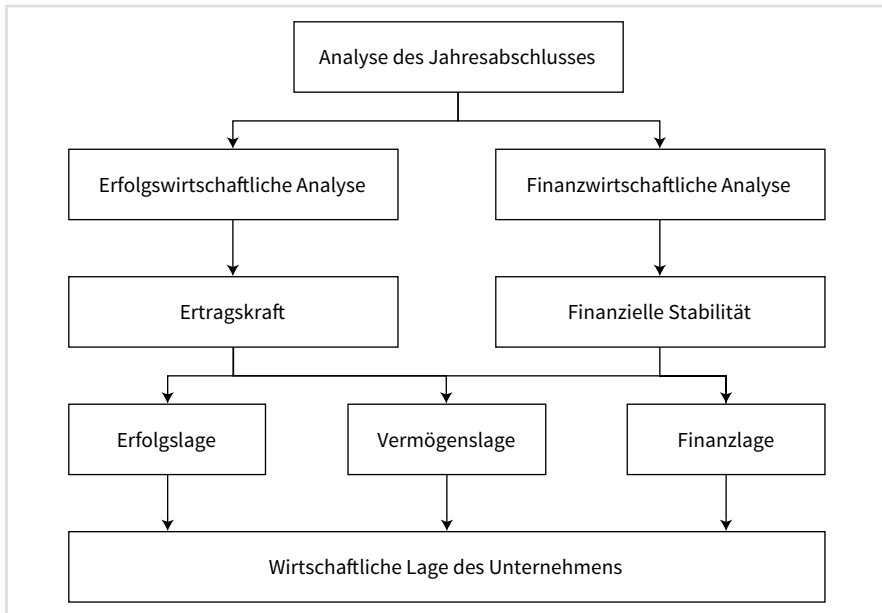
1.1 Ziele der Jahresabschlussanalyse

Die Jahresabschlussanalyse soll – ausgehend von den Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die gem. §264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln sollen – ein betriebswirtschaftlich gerechtfertigtes Gesamturteil zur aktuellen wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens und seiner möglichen zukünftigen Entwicklung ermöglichen.

BERATUNGSHINWEIS

Während der HGB-Abschluss den rechtlichen Vorschriften entsprechen muss, steht bei der Jahresabschlussanalyse die betriebswirtschaftliche Beurteilung im Vordergrund.

Um ein Gesamtbild der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens erstellen zu können, werden verschiedene Teilaspekte untersucht. Umfang und Gewichtung sind dabei einerseits vom Erkenntnisinteresse und andererseits von den Informationen abhängig, die für die Analyse zur Verfügung stehen.



Die Jahresabschlussanalyse erreicht ihre **Informationsfunktion** durch

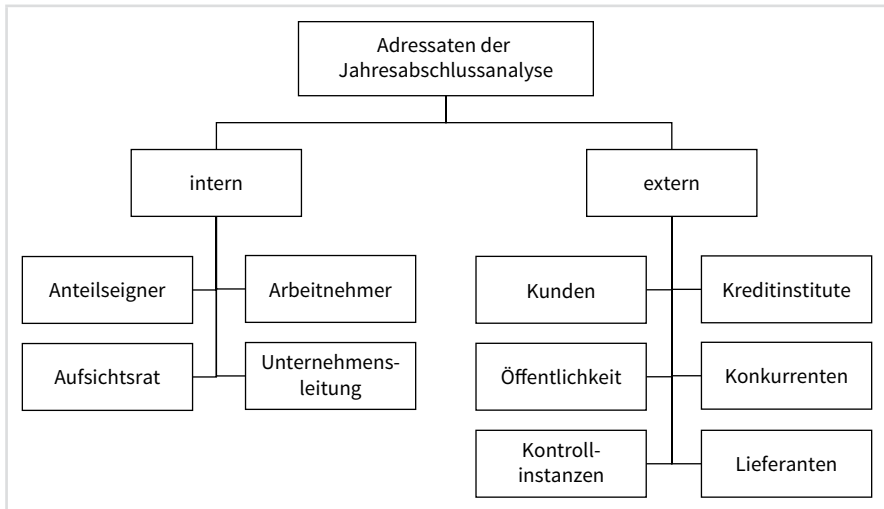
- **Informationsverdichtung:** Zusammenhänge, die dem Jahresabschluss nicht unmittelbar zu entnehmen sind, werden verdeutlicht und transparent gemacht.
- **Aufdeckung und Eliminierung von Gestaltungsmaßnahmen:** Beeinflussungen des Jahresabschlusses durch bilanzpolitische Maßnahmen (vgl. Kap. 8.2) werden isoliert und zurückgeführt. Aus den möglicherweise zu Fehleinschätzungen führenden Bilanzangaben und anderen Darstellungen im Jahresabschluss werden realistische Daten entwickelt, die als unternehmerische Entscheidungsgrundlage dienen können.
- **Kontrollfunktion:** Die Jahresabschlussanalyse soll der Überprüfung und Beurteilung von Unternehmensentscheidungen dienen.
- **Entscheidungsfindung:** Die Erkenntnisse aus der Analyse können als Grundlage dienen für betriebliche Planungsentscheidungen. Für Externe, die aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Unternehmen verbunden sind oder ein Engagement erwägen, können sie wertvolle Hinweise sein.

BERATUNGSHINWEIS

Bei einem Abschluss nach IFRS ist die Informationsfunktion gegenüber dem handelsrechtlichen Jahresabschluss deutlich hervorgehoben.

1.2 Adressaten der Jahresabschlussanalyse

Die Interessenten an der Jahresabschlussanalyse eines Unternehmens sind zugleich ihre Adressaten. Das sind die **Stakeholder**, also Personen und Personengruppen oder Institutionen, die zu dem Unternehmen in irgendeiner Weise in Beziehung stehen.



- Die **Anteilseigner** wollen aus einer detaillierten Analyse Informationen zur Rentabilität ihres investierten Kapitals und zu ihrem zukünftigen Engagement ableiten. Sie haben ein Interesse an der Verzinsung und an der langfristigen Wertsteigerung ihrer Anteile.
- Potenzielle **Investoren** erhalten detaillierte Informationen über ihr geplantes Engagement.
- Der **Aufsichtsrat** vertritt die Interessen der Eigentümer und kann die Ergebnisse der Jahresabschlussanalyse als Beurteilungs- und Entscheidungskriterien nutzen.
- Die **Arbeitnehmer** und ihre Vertretungsorganisationen (z. B. Betriebsrat, Gewerkschaften) interessiert die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze und die abschätzbare Gehalts- und Karriereentwicklung.
- Die **Gläubiger** sind interessiert an der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.
- Für **Kreditinstitute** bildet die Jahresabschlussanalyse eine Grundlage für die Beurteilung der künftigen Ertragskraft und der finanziellen Stabilität eines Unternehmens. Sie interessiert, ob Zins- und Tilgungszahlungen fristgerecht erfolgen können. Davon hängen wiederum die Vergabe von Darlehen und die Konditionen ab.

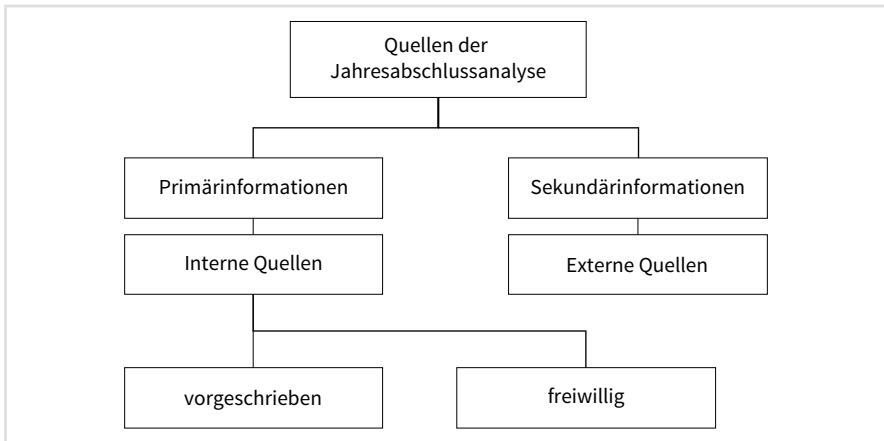
- Die **Konkurrenten** wollen wissen, wie sich das Unternehmen entwickeln könnte. Sie werden bei der Ausrichtung ihrer eigenen Strategien auch die Ertrags- und Finanzlage der Wettbewerber berücksichtigen wollen.
- Die **Lieferanten** streben eine langfristige Geschäftsverbindung an und wollen ihre eigenen Absatzmöglichkeiten abschätzen.
- Die **Kunden** sind daran interessiert, dass das Unternehmen seinen Liefer- und Garantieverpflichtungen nachkommen kann.
- **Kontrollinstanzen** wie Abschlussprüfer, das Kartellamt, die Finanzverwaltung und andere informieren sich im Rahmen ihrer Aufgabenstellung. Dazu werden in vielen Fällen Vergleichszahlen anderer Unternehmen herangezogen.
- Die **Öffentlichkeit** verlangt eine korrekte und nachvollziehbare Rechenschaftslegung der Unternehmen. Sie erwartet, dass die Unternehmen ihren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen nachkommen.
- Die Mitglieder der **Unternehmensleitung** erhalten durch die Analyse eine detaillierte Legitimation für den Erfolg ihrer Tätigkeit.

Für steuerliche Zwecke ist eine **Steuerbilanz** zu erstellen, deren einziger Adressat der Fiskus ist. Durch die Ermittlung des Steuerbilanzgewinns wird festgelegt, in welcher Höhe Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer zu zahlen sind. § 5 Abs. 1 EStG bestimmt, dass sich die Ansätze der Steuerbilanz grundsätzlich nach den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung richten. Die Steuerbilanz baut also auf den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften auf. Von diesem so genannten **Maßgeblichkeitsprinzip** weichen steuerliche Bestimmungen in Einzelfällen ab, weil sich die Bilanzierung an anderen Zielen und an anderen Wertgrenzen orientiert. Zielsetzung ist die Bestimmung des zu versteuernden Vermögenszuwachses durch einen Betriebsvermögensvergleich (vgl. § 4 Abs.1 EStG).

Die unterschiedlichen Interessengruppen erwarten spezifische Schwerpunkte bei der Analyse und bei der Beratung.

1.3 Informationsquellen der Jahresabschlussanalyse

Die Qualität jeder Jahresabschlussanalyse ist unmittelbar abhängig von der Informationslage für die Analysten. Sie werden Unterlagen der unterschiedlichsten Art aus dem untersuchten Unternehmen selbst heranziehen, aber auch weitere Quellen nutzen wollen.



Den Analysten und den Aktionären stehen so genannte **Primärinformationen** zur Verfügung, die von den Unternehmen selbst veröffentlicht werden. Dazu gehören bei Kapitalgesellschaften selbstverständlich die Pflichtveröffentlichungen. Welcher Umfang gesetzlich vorgeschrieben ist, hängt von der Größenklasse ab (vgl. §§ 267 f. HGB):

	Kleinstkapitalgesellschaften § 267a HGB	Kleine Kapitalgesellschaften § 267 Abs. 1 HGB	Mittelgroße Kapitalgesellschaften § 267 Abs. 2 HGB	Große Kapitalgesellschaften § 267 Abs. 3 HGB	Konzernabschluss § 297 HGB
Bilanz	Kurzform	Kurzform	erweiterte Kurzform	X	X
GuV			Kurzform	X	X
Anhang		Kurzform	erweiterte Kurzform	X	X
Lagebericht			X	X	X
Kapitalflussrechnung					X
Eigenkapitalspiegel					X

Einzelunternehmen und Personengesellschaften, bei denen mindestens ein Gesellschafter eine natürliche Person ist, müssen keinen Anhang und keinen Lagebericht aufstellen.

Die Unternehmen veröffentlichen darüber hinaus **Sekundärinformationen** der unterschiedlichsten Art, die oft nicht für Analysezwecke gedacht sind, aber in vielen Fällen ebenfalls wertvolle Hinweise geben oder zumindest für die Interpretation der Analyseergebnisse hilfreich sein können, z. B.:

- Reden auf der Hauptversammlung
- Pressekonferenzen
- Website
- Aktionärsbriefe
- Werbeschriften
- Homepage

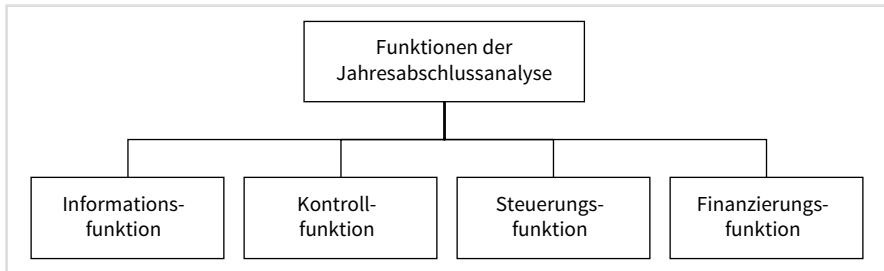
Bei großen Unternehmen trifft sich die Unternehmensleitung zudem regelmäßig mit externen Beobachtern auf Analystenkonferenzen, auf denen die Zukunftsaussichten des Unternehmens präsentiert und diskutiert werden.

Zusätzlich können noch Informationen genutzt werden, die aus anderen Quellen stammen, aber trotzdem zu einer erweiterten und besseren Einschätzung beitragen können:

- Bankeninformationen
- Publikationen von Fach- und Wirtschaftsverbänden
- Wirtschaftsdatenbanken
- Tageszeitungen
- Fachzeitschriften
- Wirtschaftssendungen in Radio und Fernsehen
- Börsenmitteilungen
- Verbände
- Statistische Ämter
- Deutsche Bundesbank
- Beiträge im Internet
- usw.

1.4 Funktionen der Jahresabschlussanalyse

Die Jahresabschlussanalyse soll im Wesentlichen vier Funktionen erfüllen:



Informationsfunktion

Hauptziel der Jahresabschlussanalyse ist die Gewinnung von – über die Angaben im Jahresabschluss hinausgehenden – weiteren detaillierten Informationen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, insbesondere zur finanziellen Stabilität, zur Ertragskraft und zum Erfolgspotenzial.

Kontrollfunktion

Eine Kontrollmöglichkeit ergibt sich, wenn die verdichteten Informationen, die mit der Jahresabschlussanalyse zur Verfügung gestellt worden sind, mit Referenzdaten verglichen werden. Die Ist-Größen werden also Zielgrößen gegenübergestellt. Das können Vergleichszahlen aus früheren Perioden sein, von anderen Unternehmen oder Soll-Werte, die für das Unternehmen entwickelt worden sind (vgl. Kap. 4.1).

Durch den Vergleich kann eine Beurteilung des gesamten Unternehmens oder auch nur bestimmter Sachverhalte erfolgen. Ob ein Tatbestand dann als positiv oder negativ eingeschätzt wird, hängt von den angewandten Bewertungsmaßstäben und den subjektiven Vorstellungen der Analysten ab.

Wenn wesentliche Abweichungen zu den angestrebten Werten festgestellt werden, muss sich eine Ursachenanalyse anschließen, um die Gründe für die Abweichung finden und dann abstellen zu können.

Steuerungsfunktion

Die Erkenntnisse aus der Jahresabschlussanalyse und besonders aus der Interpretation der Kennzahlen bildet für die Unternehmensleitung eine fundierte Grundlage, um zielorientiert betriebliche Entscheidungen treffen zu können.

Es bedarf der Erfahrungen des Managements und der Analysten, Veränderungen rechtzeitig zu erkennen, zu interpretieren und bei Bedarf Gegenmaßnahmen einzuleiten. Bei unzureichenden Ergebnissen müssen die Ursachen möglichst schnell und vollständig abgestellt werden, besonders günstige Entwicklungen sollen genutzt und so abgesichert werden, dass sie sich in der Zukunft fortsetzen werden. Die Jahresabschlussanalyse ist also nicht nur ein Instrument der Schwachstellenanalyse, sondern ermöglicht auch die Nutzung von Chancen in den Unternehmen.

Sicherung einer optimalen Finanzierung

Der Jahresabschluss ist in vielen Fällen eine Grundlage für die Entscheidung zur Bereitstellung von Eigen- und besonders von Fremdkapital. Die Kreditinstitute berücksichtigen bei der Festlegung ihrer Konditionen die Ergebnisse einer zielgerichteten Jahresabschlussanalyse. Dabei werden sowohl Angaben über die Stabilität des Unternehmens berücksichtigt wie über seine Sicherheit und Handlungsfreiheit. Zusätzlich können – je nach Rechtsform – auch Angaben über die private wirtschaftliche Situation der Eigentümer erforderlich sein.

Daraus folgt umgekehrt, dass die Bilanzpolitik die Interessen und Analysemöglichkeiten der Fremdkapitalgeber antizipiert und die Bilanzpolitik (vgl. Kap. 8.2) entsprechend gestaltet.

1.5 Arten der Jahresabschlussanalyse

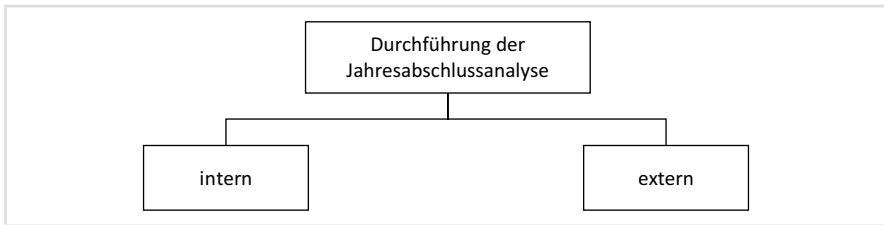
Die Durchführung der Jahresabschlussanalyse ist bei Kapital- und Personengesellschaften grundsätzlich gleich. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist aber zu beachten, dass bei Personengesellschaften

- ein höheres Haftungspotenzial vorhanden ist, weil der oder die Eigentümer unbeschränkt auch mit ihrem persönlichen Vermögen haften;
- der oder die unbeschränkt haftenden Gesellschafter wesentlich einfacher als bei Kapitalgesellschaften auf das Eigenkapital des Unternehmens zugreifen können.

Je nach **Erkenntnisziel** und Informationsquellen und -möglichkeiten der Analysten werden unterschiedliche Arten der Jahresabschlussanalyse unterschieden.

1.5.1 Interne und externe Jahresabschlussanalyse

Nach den Quellen der Daten, die für die Analyse zur Verfügung stehen, wird zwischen der internen und der externen Analyse unterschieden.



Die **interne Jahresabschlussanalyse** bezieht sich auf das eigene Unternehmen, unter **externer Analyse** wird die Untersuchung eines Jahresabschlusses durch Dritte verstanden, die diesem Unternehmen nicht angehören.

In beiden Fällen werden möglichst relevante Informationen zusammengetragen, um Zusammenhänge deutlich erkennbar zu machen. Die interessenbezogene Informationsverdichtung erhöht den Aussagegehalt des Jahresabschlusses, daraus ergeben sich dann folglich andere Schwerpunkte der Analyse bei den unterschiedlichen Personenkreisen.

Die **interne** Jahresabschlussanalyse wird in dem Unternehmen durch beauftragte Mitarbeiter oder betriebsfremde Vertrauenspersonen (z. B. Steuerberater, Wirtschaftsprüfer) selbst erstellt. Der Vorteil ist, dass nicht nur die im Jahresabschluss publizierten Daten genutzt werden können, sondern grundsätzlich alle Unterlagen, die für die Beurteilung des Unternehmens von Bedeutung sein könnten. Es entstehen prinzipiell keine Probleme bei der Informationsbeschaffung, denn alle Daten und die Maßnahmen der Bilanzpolitik, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses von Bedeutung sein könnten, sind in diesem Falle den Analysten bekannt. Der Betrachter kann auf die Buchführung, Verträge, Berichte und andere Unterlagen und Kenntnisse zurückgreifen.

Diese Art der Bilanzanalyse dient der Informationsverdichtung, Urteilsbildung und Entscheidungsfindung der Unternehmensleitung. Für die Unternehmenssteuerung und -kontrolle hat die interne Bilanzanalyse gegenüber der externen den Vorteil, dass positive oder negative Entwicklungen frühzeitig erkannt werden können.

Die **externe** Jahresabschlussanalyse wird durch außen stehende Dritte durchgeführt. Sie muss sich auf die veröffentlichten Jahresabschlüsse und andere allgemein zugängliche Quellen beschränken.

Anteilseigner, Geschäftspartner, Arbeitnehmer, andere Interessierte und die Öffentlichkeit können sich damit ein Bild des Unternehmens machen. Wegen den eingeschränkten Informationsmöglichkeiten wird die Aussagekraft einer externen Analyse aber ungenauer sein und auf mehr Schätzungen und Spekulationen aufbauen als die einer internen.